

# Inhalt

Vorwort . . . . .	23
Editorische Vorbemerkung . . . . .	25
I. Territoriale und demographische Entwicklung. . . . .	27
1. Die Habsburgermonarchie (Petr Maťa) . . . . .	29
1.1. Der Begriff . . . . .	29
1.2. Die Entstehung der Habsburgermonarchie . . . . .	30
1.3. Eine mehrfach zusammengesetzte Monarchie . . . . .	31
1.3.1. Die Erblande . . . . .	32
1.3.2. Der böhmische Länderverband . . . . .	35
1.3.3. Die Krone Ungarn . . . . .	40
1.4. Von dynastischer Agglomeration zu asymmetrischer Staatsintegration . . . . .	43
1.5. Territoriale Entwicklung . . . . .	48
1.5.1. Erlittene und verhinderte Gebietsverluste im Dreißigjährigen Krieg . . . . .	48
1.5.2. Die territoriale Expansion in den ungarischen Ländern . . . . .	50
1.5.3. Das spanische Erbe . . . . .	51
1.5.4. Die Abrundung der Habsburgermonarchie von Maria Theresia bis zum Wiener Kongress . . . . .	53
2. Die demographische Entwicklung der Habsburgermonarchie (Andreas Weigl) . . . . .	63
3. Volkszählungen (Anton Tantner) . . . . .	72
3.1. Frühe Erfassungsversuche . . . . .	72
3.2. Konskriptionen ab 1753 . . . . .	73
3.3. Die Reform von 1762 . . . . .	75
3.4. Die Militarisierung der Seelenkonskription 1770/72 . . . . .	75
3.5. Das Problem der Evidenzhaltung . . . . .	77
II. Dynastie und Adel . . . . .	81
1. Dynastische Erbfolgeregelungen und länderspezifisches Thronfolgerecht (Thomas Winkelbauer) . . . . .	83
1.1. Dynastische Erbfolgeregelungen . . . . .	84
1.2. Länderspezifisches Thronfolgerecht . . . . .	92
1.2.1. Böhmen . . . . .	93
1.2.2. Ungarn . . . . .	95

2. Die habsburgische Privatvermögensverwaltung (Irmgard Pangerl)	99
2.1. Das Privatvermögen vor 1765	99
2.2. Die Gründung des Familienversorgungsfonds	99
2.3. Der Versuch einer Neuordnung unter Kaiser Franz II.	100
2.4. Die Ausprägung einer Behördenstruktur	100
2.5. Die Kassen	101
2.6. Die privaten Herrschaften der Familie	102
3. Die Hausorden (Christian Steeb)	105
3.1. Der Orden vom Goldenen Vlies	105
3.1.1. Die Spaltung des Ordens im 18. Jahrhundert	106
3.1.2. Die Ordensoffiziere der Ordenskanzlei	107
3.2. Der hochadelige Sternkreuzorden	110
3.3. Der königlich-ungarische St. Stephans-Orden	112
4. Das Hausarchiv (Michael Hochedlinger)	114
5. Der Adel in der Habsburgermonarchie: Standeserhebungen und adelsrechtliche Regelungen (Petr Maťa)	117
5.1. Die Standeserhebungen im Heiligen Römischen Reich und in den österreichischen Erbländen	119
5.2. Die Standeserhebungen in den böhmischen Ländern	123
5.3. Die Standeserhebungen im Königreich Ungarn	128
5.4. Die landesherrliche Aufsicht über die Titel- und Wappenführung	131
5.5. Auf dem Weg zum „österreichischen“ Adel	132
5.6. Anbindung neuer Adelslandschaften:	
Österreichische Niederlande, Lombardei, Galizien und Bukowina	134
5.6.1. Österreichische Niederlande	134
5.6.2. Lombardei	136
5.6.3. Galizien und die Bukowina	138
III. Der Hof	149
1. Der Hofstaat des Kaisers	151
1.1. Das Obersthofmeisteramt (Irmgard Pangerl)	151
1.1.1. Der Obersthofmeister	151
1.1.2. Nachgeordnete Dienststellen des Obersthofmeisteramtes	153
1.1.2.1. Der Oberstküchenmeister	153
1.1.2.2. Der Oberststabelmeister	154
1.1.2.3. Der Oberstsilberkämmerer.	154
1.1.2.4. Der Oberstjägermeister	155
1.1.2.5. Lichtkämmerer, Tapezierer, Türhüter	156
1.1.2.6. Hofärzte und Hofchirurgen – Leibärzte und Leibchirurgen	156
1.1.2.7. Hofkapelle.	156
1.1.3. Leibgarden	157
1.1.4. Das Kulturleben bei Hof	157

1.1.5. Die oberste Finanzkontrolle . . . . .	157
1.2. Besondere Zuständigkeiten des Obersthofmeisteramts . . . . .	161
1.2.1. Die Kaiserliche Hofmusikkapelle (Herbert Seifert) . . . . .	161
1.2.2. Die Hofbibliothek (Stefan Benz) . . . . .	165
1.2.2.1. Gründung und Etablierung . . . . .	165
1.2.2.2. Barockzeit und Josephinismus . . . . .	166
1.2.3. Die Hofhistoriographie (Stefan Benz) . . . . .	170
1.2.3.1. Vorgeschichte . . . . .	170
1.2.3.2. Die ersten „Historiographen“ . . . . .	170
1.2.3.3. Höhepunkt und Niedergang der Hofhistoriographie im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .	171
1.2.3.4. Bewertung . . . . .	172
1.2.4. Hoftheater und Hofoper (Andrea Sommer-Mathis) . . . . .	175
1.2.4.1. Die Voraussetzungen für eine Hoftheaterverwaltung. . . . .	175
1.2.4.2. Die Entwicklung eines „Theatralstaats“ . . . . .	175
1.2.4.3. Pacht und Eigenbetrieb . . . . .	176
1.2.5. Die Leibgarden (Michael Hochedlinger) . . . . .	181
1.2.6. Das Hofbauwesen . . . . .	183
1.2.6.1. Das Hofbauwesen in Wien bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts (Markus Jeitler) . . . . .	184
1.2.6.2. Das Hofbauwesen unter Generalhofbaudirektor Gundacker Graf Althann (1716–1743) (Manuel Weinberger) . . . .	186
1.2.6.3. Das Hofbauwesen unter der Direktion von Silva-Tarouca, Losy und Kaunitz-Rietberg (1743–1783) (Anna Mader-Kratky) . .	187
1.2.6.4. Das Hofbauwesen in Prag (Petra Kalousek und Markus Jeitler) . .	189
1.2.7. Exkurs: Die Hofbauten . . . . .	192
1.2.7.1. Die Wiener Hofburg (Markus Jeitler, Anna Mader-Kratky und Manuel Weinberger) . . . . .	192
1.2.7.2. Augarten, Prater, Laaerberg (Anna Mader-Kratky) . . . . .	194
1.2.7.3. Die Favorita in Wien (Markus Jeitler) . . . . .	195
1.2.7.4. Schloss Kaiserebersdorf (Markus Jeitler) . . . . .	195
1.2.7.5. Schloss Neugebäude (Markus Jeitler) . . . . .	196
1.2.7.6. Katterburg-Schönbrunn (Anna Mader-Kratky) . . . . .	196
1.2.7.7. Laxenburg (Manuel Weinberger) . . . . .	197
1.2.7.8. Die Grazer Burg (Markus Jeitler) . . . . .	198
1.2.7.9. Das Linzer Schloss (Markus Jeitler) . . . . .	198
1.2.7.10. Die Innsbrucker Hofburg (Manuel Weinberger) . . . . .	199
1.2.7.11. Die Prager Burg (Petra Kalousek) . . . . .	199
1.2.7.12. Die Pressburger Burg (Petra Kalousek) . . . . .	200
1.3. Das Oberstkämmereramts (Irmgard Pangerl) . . . . .	204
1.3.1. Die Aufgaben des Oberstkämmerers und der Kämmerer . . . . .	204
1.3.2. Die kaiserlichen Sammlungen . . . . .	207
1.3.3. Die Kanzlei des Oberstkämmereramtes . . . . .	208
1.4. Die habsburgischen Kunstsammlungen (Herbert Haupt) . . . . .	210
1.4.1. Schatz und Kleinodien: der gemeinsame Hausschatz . . . . .	210
1.4.2. Die Kunst- und Wunderkammern der Renaissance . . . . .	210
1.4.3. Die Kabinette des Barock . . . . .	211

1.5. Das Obersthofmarschallamt (Irmgard Pangerl)	213
1.5.1. Der Obersthofmarschall	213
1.5.2. Verfahren vor dem Obersthofmarschallamt	215
1.5.3. Zivilgerichtliche Verfahren vor dem Obersthofmarschallischen Gericht	215
1.5.4. Das Obersthofmarschallamt als oberste Hofpolizeibehörde	216
1.5.5. Das Obersthofmarschallamt und seine Aufgaben im zeremoniellen Bereich	216
1.5.6. Der Obersthofmarschall und sein Personal	216
1.5.7. Das Hofquartierwesen	218
1.6. Die kaiserlichen Hofjuden in den habsburgischen Ländern (Barbara Staudinger)	222
1.7. Das Handwerk bei Hof (Herbert Haupt)	227
1.7.1. Das Hofhandwerk	227
1.7.2. Das hofbefreite Handwerk	228
1.7.3. Inhalt der Hoffreiheit	229
1.7.4. Weitere Entwicklung und Ende des hofbefreiten Handwerks	230
1.8. Das Oberstallmeisteramt (Mario Döberl)	230
1.8.1. Der Aufgabenbereich	231
1.8.2. Amtsträger und Karriereverläufe	232
1.8.3. Das leitende Marstallpersonal	232
1.8.4. Der Pferdestand	233
1.8.5. Der Personalstand	233
1.8.6. Herkunft des Stallpersonals	235
1.9. Hofgestüte und Reitschule (Mario Döberl)	237
1.9.1. Die Hofgestüte	237
1.9.2. Die Reitschule	240
2. Die Hofstaaten der Kaiserinnen und der Kaiserin-Witwen (Katrin Keller)	243
2.1. Quantitäten und Strukturen	243
2.2. Strukturwandel im 16. Jahrhundert	245
2.3. Amtsträgerinnen und -träger und Amtsbefugnisse	246
3. Die Hofstaaten der Thronfolger	254
3.1. Die Hofstaaten der Thronfolger im 16. und 17. Jahrhundert (Mark Hengerer)	254
3.1.1. Der gemeinsame Hofstaat und der Primogenitur-Einzelhofstaat	254
3.1.2. Entwicklungsphasen	254
3.1.3. Kosten und Personalstand	255
3.1.4. Politische Bedeutung	256
3.1.5. Grundzüge der Instruktionsentwicklung	257
3.2. Die Hofstaaten der Thronfolger im 18. Jahrhundert (János Kalmár)	258
3.2.1. Obersthofmeister	258
3.2.2. Kosten und Personalstand	259

IV. Der Kaiser und das Reich. . . . .	265
1. Der Kaiser (Axel Gotthard) . . . . .	267
1.1. Wie wird man Reichsoberhaupt? . . . . .	267
1.2. Inszenierung der Reichsverfassung . . . . .	270
1.3. Die Wahlkapitulation . . . . .	272
1.4. Reservatrechte – Komitalrechte . . . . .	273
1.5. Handlungsspielräume und Rollenauslegungen . . . . .	275
1.6. Das Ende von Kaisertum und Reich . . . . .	277
2. Der Reichserzkanzler (Peter Claus Hartmann) . . . . .	280
2.1. Die Entwicklung bis zur vollen Ausbildung der frühneuzeitlichen Funktionen ab 1519 . . . . .	280
2.2. Kompetenzen und Funktionen des Reichserzkanzlers . . . . .	280
3. Das Reichsregiment (1500–1502, 1521–1530) (Christine Roll) . . . . .	283
3.1. Die beiden Reichsregimenter in ihrem historischen Kontext . . . . .	283
3.2. Das Personal der Reichsregimenter: Statthalter und Reichsregenten . . . . .	284
3.3. Die Befugnisse und Aufgaben der Reichsregimenter . . . . .	285
4. Die Reichsversammlungen (Axel Gotthard) . . . . .	288
4.1. Der Reichstag . . . . .	288
4.1.1. Die Entstehung des Reichstags . . . . .	288
4.1.2. Themen, Arbeitsweise, Rolle des Reichsoberhauptes . . . . .	290
4.1.3. Quod omnes tangit, protestationes, amicabile composicio . . . . .	292
4.1.4. Der Reichstag wird permanent . . . . .	294
4.2. Andere Reichsversammlungen . . . . .	295
4.2.1. Die Reichskreis- und Reichsdeputationstage . . . . .	295
4.2.2. Die Kurfürstentage . . . . .	296
5. Die Reichskreise (Axel Gotthard) . . . . .	301
5.1. Der Aufgabenbereich . . . . .	301
5.2. Organisationsstrukturen . . . . .	302
5.3. Die Bedeutung für Europa und das Reich . . . . .	302
6. Das Reichslehnswesen (Matthias Schnettger) . . . . .	304
6.1. Grundlagen . . . . .	304
6.2. Typologie der Reichslehen . . . . .	305
6.3. Der Reichshofrat als Reichslehnsbehörde . . . . .	306
6.4. Der Akt der Investitur – Entwicklungstendenzen . . . . .	307
6.5. Das Reichslehnsrecht . . . . .	309
7. Der Reichshofrat (Eva Ortlieb) . . . . .	311
7.1. Geschichte . . . . .	311
7.2. Zuständigkeit, Verfahren, Arbeitsweise . . . . .	312
7.3. Sozialstruktur . . . . .	314

8. Das Reichshoffiskalat (Gernot P. Obersteiner)	320
8.1. Vorgeschichte	320
8.2. Aufgaben	320
8.3. Amtsträger	321
9. Die Reichshofkanzlei (Michael Hochedlinger)	323
9.1. Die Anfänge	323
9.2. Die Herstellung der Kanzleieinheit 1559	324
9.3. Die Aufwertung der österreichischen Kanzleiabteilung zur „Österreichischen Hofkanzlei“	326
9.4. Die Entmachtung der Reichshofkanzlei	326
9.5. Vom Wittelsbachischen Intermezzo zum Ende des Alten Reichs	328
9.6. Personalentwicklung	329
10. Das Reichskammergericht (Anette Baumann)	333
11. Das Reichssteuerwesen (Peter Rauscher)	338
11.1. Formen der Reichshilfe	338
11.2. Die Reichssteuerverwaltung	340
11.3. Systemänderung	341
11.4. Die Reaktivierung alter kaiserlicher Rechte	342
12. Die Reichspoliceyordnungen (Karl Härter)	347
13. Die Reichskriegsverfassung (Michael Hochedlinger)	350
14. Reichsitalien und die Plenipotenz (Matthias Schnettger)	355
14.1. Die zentralen Reichsinstitutionen und die italienischen Lehen	356
14.2. Die Reichsinstitutionen in Italien	357
15. Die habsburgischen Länder und das Alte Reich (Axel Gotthard)	360
15.1. Die habsburgischen Erbländer als Teile des Alten Reiches	360
15.2. Habsburgisches Kaisertum und Altes Reich	363
15.2.1. Hat sich das Kaisertum aus Wiener Sicht ausgezahlt?	363
15.2.2. Rechte und Pflichten versus Gehorsam und Treue	365
15.2.3. Einflusskanäle ins Reich hinein	367
15.3. Reichspatriotismus und österreichische Großmachtpolitik	370
V. Die Maximilianischen Reformen (Manfred Hollegger)	375
1. Die Hof- und Zentralverwaltung	377
1.1. Der Hofrat	377
1.2. Der Geheime Rat	381
1.3. Die Hofkammer	382
1.4. Die Kriegskammern und Kriegsräte	385
1.5. Die Hofkanzlei	386
1.6. Registratur, Buchhaltung und Archiv	387

2. Die Ländergruppenzentralbehörden . . . . .	388
2.1. Die Regimente in Innsbruck, Ensisheim und Hagenau bzw. in Wien und Linz . . . . .	388
2.1.1. Das Innsbrucker Regiment . . . . .	389
2.1.2. Das Ensisheimer Regiment . . . . .	393
2.1.3. Das Hagenauer „Regiment“ . . . . .	394
2.1.4. Das Niederösterreichische Regiment . . . . .	395
2.2. Die Kammern in Innsbruck und Wien . . . . .	400
2.2.1. Die Allgemeine Österreichische Schatzkammer . . . . .	400
2.2.2. Die Rechenkammern in Innsbruck und Wien . . . . .	401
2.2.2.1. Die Innsbrucker Rechenkammer . . . . .	401
2.2.2.2. Die Wiener Rechenkammer . . . . .	403
2.2.3. Die Hauskammern in Innsbruck und Wien . . . . .	404
2.2.3.1. Die Hauskammer in Innsbruck . . . . .	404
2.2.3.2. Die Hauskammer in Wien . . . . .	406
2.3. Der Niederösterreichische Hofrat und die Niederösterreichische Hofkammer . . . . .	406
2.4. Das Hof- bzw. fürstliche Kammergericht in Wiener Neustadt . . . . .	407
2.5. Die Hilfsämter in Innsbruck, Ensisheim und Wien . . . . .	408
2.5.1. Die Kammerprokuratoren oder Fiskale . . . . .	408
2.5.2. Die Umreiter . . . . .	409
2.5.3. Die Tiroler Kanzlei . . . . .	410
2.5.4. Die Rechenkammerkanzlei . . . . .	411
2.5.5. Der Stab der Tiroler Kammer . . . . .	411
2.5.6. Die Ensisheimer Kanzlei . . . . .	412
2.5.7. Die Österreichische Kanzlei . . . . .	412
2.5.8. Der Stab der Kammerverwaltung zu Wien . . . . .	412
3. Die Landesverwaltungen . . . . .	413
3.1. Verwaltungsstellen in Österreich unter der Enns . . . . .	415
3.2. Verwaltungsstellen in Österreich ob der Enns . . . . .	416
3.3. Verwaltungsstellen in der Steiermark . . . . .	416
3.4. Verwaltungsstellen in Kärnten . . . . .	417
3.5. Verwaltungsstellen in Krain . . . . .	417
4. Exemtämter und Lokalverwaltung . . . . .	418
5. Zusammenfassung . . . . .	419
VI. Die landesfürstlichen Zentralverwaltungen . . . . .	421
1. Der Geheime Rat . . . . .	423
1.1. Der Geheime Rat (bis 1612) (Eva Ortlieb) . . . . .	423
1.1.1. Gründung und Entwicklung . . . . .	423
1.1.2. Zuständigkeit und Arbeitsweise . . . . .	425
1.1.3. Sozialstruktur . . . . .	427

1.2. Der Geheime Rat nach 1612 und seine Nachfolger (Michael Hochedlinger) . . . . .	430
1.2.1. Der Geheime Rat (nach 1612) . . . . .	430
1.2.2. Die Geheime Konferenz unter Leopold I. . . . .	432
1.2.3. Die Geheime Konferenz im 18. Jahrhundert . . . . .	434
1.2.3.1. Die Aufhebung der Geheimen Konferenz . . . . .	434
1.2.3.2. Die Wiederherstellung einer „Ständigen Konferenz“. . . . .	435
1.2.3.3. Die Entmachtung der Geheimen Konferenz in der Ära Kaunitz . . . . .	437
1.2.3.4. Andere Beratungsgremien . . . . .	438
1.2.3.5. Die Reaktivierung der Geheimen Konferenz 1790. . . . .	438
2. Die Deputation des Status politico-oeconomico-militaris (Michael Hochedlinger) . . . . .	442
3. Die Österreichische Hofkanzlei (Michael Göbl und Michael Hochedlinger) . . . . .	445
3.1. Die Hofkanzlei Ferdinands I. . . . .	445
3.2. Die Reichshofkanzlei als erbländische Kanzlei . . . . .	446
3.3. Die (Wieder-)Errichtung einer Österreichischen Hofkanzlei . . . . .	446
3.4. Der Aufstieg der Hofkanzlei zur dominierenden Zentralbehörde . . . . .	448
3.5. Die Hofkanzlei nach dem Verlust der außenpolitischen Agenden . . . . .	449
3.6. Behördenleiter und Beamtenschaft . . . . .	450
4. Die Staatskanzlei (Michael Hochedlinger) . . . . .	453
4.1. Das Konferenzsekretariat und die Staatsexpedition . . . . .	453
4.2. Die Verselbständigung zur „Hof- und Staatskanzlei“ . . . . .	454
4.3. Der Funktionswandel der Staatskanzlei in der Ära Kaunitz . . . . .	454
4.4. Personal und personelle Verschiebungen . . . . .	455
4.5. Die Kompetenzen . . . . .	457
4.6. Die nachgeordneten Dienststellen . . . . .	458
5. Die Böhmisches (Hof-)Kanzlei (Petr Maťa) . . . . .	461
5.1. Eine Behörde zwischen der Prager Burg und dem Herrscherhof . . . . .	462
5.2. Die vereinte Kanzlei unter Rudolf II. . . . .	465
5.3. Die Austarierung der regionalen Partikularinteressen und das Ringen um die Einheit der Kanzlei . . . . .	467
5.4. Der Zerfall der Behörde während des Ständeaufstands . . . . .	470
5.5. Die Auseinanderentwicklung der Böhmisches Hofkanzlei und der Prager Statthalterekanzlei . . . . .	472
5.6. Die Monarchisierung der Böhmisches Hofkanzlei in den 1620er Jahren . . . . .	474
5.7. Die Entwicklung zur Großbehörde . . . . .	476
5.8. Die Kanzleiordnung von 1719 und die Finanzierung der Böhmisches Hofkanzlei . . . . .	479
5.9. Die Auflösung der Böhmisches Hofkanzlei . . . . .	481
6. Die Ungarische Hofkanzlei (István Fazekas) . . . . .	489
6.1. Die Königliche Kanzlei im 16. und 17. Jahrhundert . . . . .	489



6.1.1. Die institutionelle Entwicklung . . . . .	489
6.1.2. Der Geschäftsgang der Hofkanzlei . . . . .	494
6.1.3. Die Mitarbeiter der Kanzlei: Herkunft und Aufstiegsmöglichkeiten . . . . .	494
6.2. Die Ungarische Königliche Kanzlei im 18. Jahrhundert . . . . .	496
6.2.1. Die Neuorganisation der Kanzlei . . . . .	496
6.2.2. Der Geschäftsgang und Aktenlauf in der Hofkanzlei . . . . .	498
6.2.3. Das Personal . . . . .	499
7. Die Siebenbürgische Hofkanzlei (István Fazekas) . . . . .	504
7.1. Die Hofkanzlei der siebenbürgischen Fürsten . . . . .	504
7.2. Organisation und Tätigkeit der Siebenbürgischen Hofkanzlei . . . . .	504
7.3. Der Geschäftsgang bei der Siebenbürgischen Hofkanzlei . . . . .	506
7.4. Das Personal der Siebenbürgischen Hofkanzlei . . . . .	507
8. Die Commissio Neoacquistica (János Kalmár) . . . . .	509
8.1. Das „Einrichtungswerk des Königreichs Ungarn“ . . . . .	509
8.2. Die Gründe für die Errichtung der Commissio Neoacquistica . . . . .	510
8.3. Zusammensetzung und Tätigkeit der Kommission . . . . .	511
8.4. Die Neoacquistica ab 1718 . . . . .	513
9. Die Hofkommission (Hofdeputation) in Transylvanicis, Banaticis et Illyricis und die Illyrische Hofkanzlei (János Kalmár und Michael Hochedlinger) . . . . .	516
9.1. Die Hofkommission (Hofdeputation) in Transylvanicis, Banaticis et Illyricis . . . . .	516
9.1.1. Vorgeschichte . . . . .	516
9.1.2. Gründung der Hofkommission . . . . .	517
9.1.3. Fortschreitende Kompetenzausdehnung . . . . .	518
9.1.4. Aufhebung . . . . .	519
9.2. Die Illyrische Hofkanzlei . . . . .	519
10. Die Zentralbehörden für die italienischen Provinzen (1713–1796) (Carlo Capra) . . . . .	522
10.1. Von der Giunta d'Italia zum Consejo de España . . . . .	522
10.2. Vom Consiglio d'Italia zum Dipartimento d'Italia (1736–1757) . . . . .	526
10.3. Vom Dipartimento d'Italia zur Italienischen Hofkanzlei (1758–1796) . . . . .	528
11. Die Wiener Behörden für die Verwaltung der Österreichischen Niederlande (Renate Zedinger) . . . . .	534
11.1. Das spanische Erbe . . . . .	534
11.2. Die „Spanischen Behörden“ in Wien . . . . .	534
11.3. Der Höchste Rat der Niederlande (1717–1757) . . . . .	535
11.4. Das Niederländische Departement (1757–1793) . . . . .	537
11.5. Die Niederländische Hofkanzlei (1793–1794) . . . . .	537
12. Das kaiserliche Kabinett (Gerhard Gonsa) . . . . .	541
12.1. Begriff und Grundsätzliches . . . . .	541

12.2. Die Entwicklung des kaiserlichen Sekretariats bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts	543
12.3. Die Kabinette Maria Theresias, Josephs II., Leopolds II. und Franz II./I.	545
12.4. Das Kabinettspersonal	547
13. Die Maria-Theresianische Staatsreform (Michael Hochedlinger)	551
13.1. Die Beschneidung der Hofkanzleien	552
13.2. Rest-Schlesien als Reformlaboratorium	552
13.3. Die Ausdehnung des Reformsystems auf andere Erbländer	553
13.4. Die Erneuerung des Militärsteuersystems	554
13.5. Die Umsetzung der Reform auf Länderebene	555
13.6. Umstrukturierung in der Zentrale	556
13.7. Die Konferenz in internis und das Directorium in publicis et cameralibus	558
13.8. Widerstand und Kritik	559
13.9. Die Aufblähung des Directoriums	559
13.10. Die Zerschlagung des Directoriums	560
13.11. Personalentwicklung und Amtsgebäude	561
14. Die Böhmisches-Österreichische Hofkanzlei und die Vereinigten Hofstellen (Michael Hochedlinger)	565
14.1. Gründung und Kompetenzen	565
14.2. Kompetenzverschiebungen	566
14.3. Kompetenzerweiterungen	568
14.4. Die Vereinigten Hofstellen 1782	568
14.5. Die ausgegliederten Hofkommissionen	570
14.6. Die Zerschlagung der Vereinigten Hofstellen	570
14.7. Franziszeische Experimente	571
14.8. Bemerkungen zur Personalstruktur	572
15. Der Staatsrat (Gerhard Gonsa)	575
15.1. Die Gründung des Staatsrats 1760/61	575
15.2. Aufgaben, Organisation und Arbeitsweise	576
15.3. Der Geschäftsgang	577
15.4. Die Bedeutung des Staatsrats	578
15.5. Die Entwicklung des Staatsrats bis 1801	579
16. Die Galizische Hofkanzlei (Rudolf A. Mark)	586
16.1. Die Entwicklung der Behörde	586
16.2. Kompetenz und Tätigkeitsbereich	587
16.3. Personal und Arbeitsweise	588
16.4. Die Auflösung	588
17. Die Polizeihofstelle (Michael Hochedlinger)	590

18. Die Oberste Justizstelle und gesamtstaatliche Rechtsvereinheitlichung im 18. Jahrhundert (Christian Neschwara)	595
18.1. Das Personal	596
18.2. Die Zuständigkeiten	597
18.3. Die Geschäftsordnung	598
18.4. Amtsgebäude und Hilfsämter	599
18.5. Exkurs: Legislative Funktionen und Gesetzeskodifikationen	600
19. Die Sanitätshofdeputation (Michael Hochedlinger)	606
20. Die Studienhofkommission und die Studienrevisionshofkommission (Martina Hengl)	609
20.1. Gründung und Personalstand	609
20.2. Kompetenzen und Geschäftsgang unter Maria Theresia	610
20.3. Aufgaben und territorialer Wirkungskreis zwischen 1780 und 1790	611
20.4. Die Entmachtung der Studienhofkommission	611
20.5. Die Studienrevisionshofkommission (1795–1802)	612
20.6. Ausblick	613
21. Die Bücherzensur(hof)kommission (Thomas Olechowski)	615
21.1. Überblick über die Entwicklung bis 1751	615
21.2. Die Theresianische Bücherzensurkommission (1751–1780)	616
21.3. Die Zensurreform Josephs II.	617
21.4. Die Studien- und Bücherzensurhofkommission (1782–1791)	617
21.5. Die Entwicklung nach 1791	619
VII. Das Kriegswesen	627
1. Einleitung (Michael Hochedlinger)	629
2. Die Landesverteidigung	631
2.1. Die österreichischen Länder (Michael Hochedlinger)	631
2.2. Die Tiroler Landesdefension (Martin P. Schennach)	633
2.3. Das Landesdefensionswesen der böhmischen Länder (Joachim Bahlcke)	636
2.3.1. Regionale Traditionen und Entwicklungstendenzen bis 1500	636
2.3.2. Struktur und Organisation im 16. Jahrhundert	638
2.3.3. Defension und Konföderation im Zeichen ständischer Staatsbildung	640
2.3.4. Zurückdrängung und Aufhebung ständischer Defensionswerke	642
2.4. Die ungarische Landesdefension (Géza Pálffy)	644
2.4.1. Die grundlegenden Veränderungen im ungarischen Militärwesen in der Frühen Neuzeit	644
2.4.2. Banderien, Kreisoberhauptmannstruppen, Privatarmeen	645
2.4.3. Die adelige Insurrektion und die Portalmiliz (militia portalis)	649

3. Das Stehende Heer (Michael Hochedlinger)	655
3.1. Zur Vorgeschichte: Vom saisonalen „Kriegshandwerk“ zum <i>miles perpetuus</i>	655
3.2. Oberkommando und Generalität	658
3.2.1. Oberbefehl	658
3.2.2. Generalstab	659
3.3.3. Generalität	660
3.3. Zentralbehörden	663
3.3.1. Hofkriegsrat	663
3.3.1.1. Gründung als Grenzverteidigungsbehörde	663
3.3.1.2. Veränderung der Kernaufgaben	664
3.3.1.3. Innere Struktur des Hofkriegsrates	665
3.3.1.4. Oberster Militärgerichtshof	666
3.3.1.5. Reformversuche und kurzzeitiger Machtverlust	667
3.3.1.6. Personalentwicklung und Amtsgebäude	668
3.3.2. Generalkriegskommissariat	671
3.4. Mittelbehörden	675
3.4.1. Oberstprovidantamt und Verpflegungshauptamt	675
3.4.3. Invalidenhofkommission und Invalidenhauptamt	678
3.5. Territorialkommanden	680
3.5.1. Der Innerösterreichische Hofkriegsrat	680
3.5.2. Oberösterreichisches Militärdirektorium Innsbruck	683
3.5.3. General- und Militärkommanden	684
3.6. Die Truppe	687
3.6.1. Die Linienregimenter	687
3.6.1.1. Infanterie	687
3.6.1.2. Kavallerie	689
3.6.2. Freikorps und leichte Truppen	690
3.6.3. „Nationalregimenter“	691
3.6.3.1. Ungarn	691
3.6.3.2. Italienische und belgische Nebenlande	692
3.6.3.3. Tirol	693
3.6.4. Der Einbau der Militärgrenze in das Stehende Heer	694
3.6.5. Mietregimenter	696
3.6.6. Garnisonstruppen	697
3.6.7. Exkurs: Heeresstärke	698
3.6.8. Das Offizierskorps	701
3.6.8.1. Rangschema	702
3.6.8.2. Regimentsautonomie	704
3.6.8.3. Stellenbesetzung und Stellenkauf	706
3.6.8.4. Nationale und soziale Zusammensetzung	707
3.6.8.5. Reformversuche	708
3.6.8.6. Die Schaffung eines Militäradels	710
3.6.8.7. Die Bildungsoffensive	710
3.6.9. Artillerie	714
3.6.9.1. Feldartillerie	715
3.6.9.2. Hausartillerie	715

3.6.9.3. Schaffung einer „Generalartilleriedirektion“ . . . . .	716
3.6.10. Militäringenieurwesen . . . . .	718
3.6.10.1. Exkurs: Festungsbau . . . . .	721
3.6.10.2. Exkurs: Militärkartographie . . . . .	722
3.6.11. Fuhrwesen (Train) . . . . .	723
3.6.12. Marine . . . . .	725
3.7. Strukturen . . . . .	728
3.7.1. Heeresaufbringung und Heeresergänzung . . . . .	728
3.7.1.1. Das „freie Söldnertum“ . . . . .	728
3.7.1.2. „Listige Werbung“ und ständische Rekrutenstellung . . . . .	729
3.7.1.3. Der Weg zur systematischen Zwangsverpflichtung der Untertanen . . . . .	731
3.7.1.4. Das Konskriptions- und Werbbezirkssystem . . . . .	731
3.7.1.5. Die Ausdehnung der Militärdienstpflicht auf die Juden . . . . .	734
3.7.2. Versorgung und Unterbringung des Stehenden Heeres . . . . .	735
3.7.2.1. Die Kontribution . . . . .	735
3.7.2.2. Gebühr und Löhnung . . . . .	736
3.7.2.3. Von der Naturalleistung zur Kriegssteuer . . . . .	737
3.7.2.4. Gemeinsames Quartier oder Kasernen? . . . . .	737
3.7.3. Soldatenfamilien . . . . .	740
3.7.4. Bewaffnung und Rüstungsindustrie . . . . .	743
3.7.5. Uniformierung . . . . .	745
3.7.6. Remontierung . . . . .	748
3.7.7. Militärgerichtsbarkeit . . . . .	749
3.7.8. Militärseelsorge . . . . .	753
3.7.9. Militärsanitätswesen . . . . .	756
3.7.9.1. Exkurs: Das Militärveterinärwesen . . . . .	759
3.7.10. Invalidenversorgung . . . . .	760
VIII. Das landesfürstliche Finanzwesen . . . . .	765
1. Grundzüge des habsburgischen Finanz- und Steuerwesens (Thomas Winkelbauer) . . . . .	767
1.1. Der landesfürstlich-landständische „Dualismus“ des Finanzwesens und das Steuerbewilligungsrecht der Stände . . . . .	767
1.2. Der lange Weg zu einer vorausschauenden Finanzplanung mit Staatsvoranschlägen und Rechnungsabschlüssen . . . . .	771
1.3. Die Staatsausgaben . . . . .	775
1.4. Die Staatseinnahmen . . . . .	779
1.4.1. Das Camerale (Domänen, Regalien, Monopole) . . . . .	780
1.4.1.1. Die landesfürstlichen Domänen . . . . .	780
1.4.1.2. Vom Münzregal zur Notenpresse . . . . .	780
1.4.1.3. Das Salzmonopol . . . . .	782
1.4.1.4. Das Tabakmonopol . . . . .	783
1.4.1.5. Das Lottomonopol . . . . .	784
1.4.1.6. Amtsdarlehen, Amtstaxen und individuelle (Zwangs-)Darlehen als Voraussetzung für die Verleihung hoher Ämter . . . . .	784

1.4.1.7. Mauten und Zölle . . . . .	785
1.4.2. Das Contributionale und die direkten Steuern . . . . .	786
1.4.3. Indirekte Steuern im engeren Sinn . . . . .	790
1.4.4. Kredite und Subsidien . . . . .	791
1.4.4.1. Die Fugger und andere Kaufmannsbankiers als Vermittler von Krediten in großem Maßstab im 16. Jahrhundert . . . . .	793
1.4.4.2. Die jüdischen Hoffaktoren. . . . .	795
1.4.4.3. Weitere Kreditgeber im In- und Ausland im 18. Jahrhundert . . . . .	797
1.4.4.4. Die Wiener Stadtbank. . . . .	799
1.4.4.5. Frei zirkulierende, von den Ständen garantierte Staatsobligationen und erstes Papiergeld. . . . .	799
1.4.4.6. Privatbankiers . . . . .	801
1.4.4.7. Subsidien verbündeter Mächte. . . . .	802
1.5. Der Anteil der einzelnen Länder und Ländergruppen an den Staatseinnahmen . . . . .	803
1.5.1. Unter Maximilian I. und Ferdinand I. (ca. 1500 bis 1564) . . . . .	803
1.5.2. Versuche, fixe Verteilungsschlüssel für die Bewilligungen der einzelnen Länder einzuführen (1532–1697) . . . . .	804
1.5.3. Reformpläne in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts . . . . .	807
1.5.4. Die Verteilung der Kontribution auf die einzelnen Länder im 18. Jahrhundert . . . . .	808
1.5.5. Der wachsende Anteil Ungarns an den Staatseinnahmen . . . . .	811
1.6. Die Bedeutung der Reichssteuern für die Finanzen der Habsburgermonarchie . . . . .	813
1.6.1. Gemeiner Pfennig oder Reichsmatrikel? . . . . .	813
1.6.2. Der quantitative Umfang der Reichssteuern . . . . .	815
1.7. Zur Entwicklung der Staatsschuld . . . . .	818
2. Die Hofkammer . . . . .	825
2.1. Die Hofkammer im 16. Jahrhundert (Peter Rauscher) . . . . .	825
2.1.1. Kontinuität in der obersten Finanzverwaltung beim Herrschaftsübergang von Maximilian I. auf Ferdinand I. . . . .	825
2.1.2. Der Erwerb der Kronen Ungarns und Böhmens und die Rolle der Hofkammer als länderübergreifende Behörde . . . . .	825
2.1.3. Die Ordnungen der Behörde: Die Hofkammerinstruktionen . . . . .	826
2.1.4. Personelle Besetzung und Behördenchefs der Hofkammer . . . . .	830
2.2. Die Hofkammer im 17. Jahrhundert (Mark Hengerer) . . . . .	834
2.2.1. Einführung . . . . .	834
2.2.2. Innere Gliederung . . . . .	834
2.2.2.1. Hofzahlmeister und Hofzahlmeisteramtskontrollor . . . . .	835
2.2.2.2. Hofkriegszahlmeister . . . . .	836
2.2.2.3. Hofbuchhalterei . . . . .	837
2.2.2.4. Niederösterreichische Buchhalterei . . . . .	837
2.2.3. Länderkammern . . . . .	838
2.2.4. Ämter . . . . .	838
2.2.5. Kooperierende Institutionen . . . . .	839
2.2.6. Arbeitsweisen . . . . .	840

2.2.6.1. Entscheidung . . . . .	840
2.2.6.2. Zahlung . . . . .	840
2.2.6.3. Brauchbare Illegalität . . . . .	841
2.2.6.4. In Kauf genommene Illegalität. . . . .	842
2.2.6.5. Intransparenz . . . . .	843
2.2.6.6. Kritik, Revision, Reform. . . . .	843
2.2.6.7. Die Hofkammerinstruktion von 1681 . . . . .	845
2.2.7. Personal . . . . .	845
2.3. Die Hofkammer im 18. Jahrhundert (P. G. M. Dickson und Peter Rauscher) . . . . .	848
3. Länderkammern und Kammergüter . . . . .	856
3.1. Die Niederösterreichische Kammer (Peter Rauscher) . . . . .	856
3.1.1. Die Kammer in der Regierungszeit Maximilians I. . . . .	857
3.1.2. Neugründung der Kammer, Aufgabenbereiche und Entwicklung . . . . .	858
3.1.3. Behördenchefs und Personal . . . . .	860
3.1.4. Tätigkeitsbereich . . . . .	861
3.1.5. Die Vizedomämter in Österreich ob und unter der Enns . . . . .	861
3.2. Landesfürstliche Finanzverwaltung in Innerösterreich (Gernot P. Obersteiner) . . . . .	866
3.2.1. Vorgeschichte . . . . .	866
3.2.2. Der Vizedom . . . . .	866
3.2.3. Die niederösterreichische Kammer in Graz und die Innerösterreichische Hofkammer . . . . .	867
3.2.4. Die innerösterreichische Hofkammerprokuratur . . . . .	869
3.3. Die Oberösterreichische (Hof-)Kammer (Wilfried Beimrohr) . . . . .	874
3.3.1. Territoriale Zuständigkeit . . . . .	874
3.3.2. Die Kammer in der oberösterreichischen Verwaltungsstruktur . . . . .	874
3.3.3. Organisation der Kammer . . . . .	875
3.3.4. Die Kammer und ihr Finanzhaushalt . . . . .	876
3.3.5. Schuldenbewirtschaftung . . . . .	878
3.4. Kameralverwaltung in den Vorlanden . . . . .	882
3.4.1. Vorderösterreich (Peter Steuer) . . . . .	882
3.4.1.1. Die Vorderösterreichische Kammer in Ensisheim und Freiburg (1500–1752) . . . . .	882
3.4.1.2. Die vorderösterreichischen Kameralherrschaften. . . . .	885
3.4.2. Schwäbisch-Österreich (Peter Steuer) . . . . .	887
3.4.2.1. Habsburgischer Eigenbesitz . . . . .	887
3.4.2.1.1. Markgrafschaft Burgau (Verwaltungssitz: Günzburg) . . . . .	887
3.4.2.1.2. Grafschaft Hohenberg (Verwaltungssitz: Rottenburg) . . . . .	888
3.4.2.1.3. Landgrafschaft Nellenburg (Verwaltungssitz: Stockach) . . . . .	888
3.4.2.1.4. Landvogtei Schwaben (Verwaltungssitz: Altdorf) . . . . .	888
3.4.2.2. Kameralverwaltung bis 1750. . . . .	888
3.4.3. Nach der Theresianischen Behördenreform (1750–1805) (Peter Steuer) . . . . .	889
3.4.3.1. Die Vereinigung der Vorlande zur Provinz „Vorderösterreich“ . . . . .	889
3.4.3.2. Die Schaffung von Oberämtern als Mittelbehörden . . . . .	890

3.4.4. Vorarlberg (Alois Niederstätter)	893
3.5. Die Böhmisches Kammer und die Kammergüter in Böhmen (Eduard Maur)	896
3.5.1. Die Böhmisches Kammer	896
3.5.2. Die Kammergüter in Böhmen	899
3.6. Das Rentamt und die landesherrlichen Güter in Mähren (Bronislav Chocholáč)	903
3.6.1. Das Rentamt in Mähren	903
3.6.2. Die landesherrlichen Güter in Mähren	906
3.7. Die Schlesische Kammer und die königlichen Kammergüter in Schlesien (Petr Maťa und Michał Witkowski)	908
3.7.1. Die Schlesische Kammer	908
3.7.2. Kammergefälle und untergeordnete Finanzämter	911
3.7.3. Kammergüter	913
3.8. Die Ungarische Kammer, die Zipser Kammer und die Kammergüter in Ungarn (István Kenyeres)	917
3.8.1. Die Ungarische Kammer	917
3.8.2. Die Zipser Kammer	920
3.8.3. Die Kammergüter und die Kammerherrschaften in Ungarn	923
4. Salz(ober)amt in Gmunden und Salzkammergut (Martin Scheutz)	928
5. Forstverwaltungen	932
5.1. Die landesfürstliche Forstverwaltung (Waldämter) in den österreichischen Ländern (Christoph Sonnlechner)	932
5.1.1. Historische Entwicklung	932
5.1.2. Übergeordnete Verwaltungsstrukturen	932
5.1.3. Lokale Gliederung und Personal	933
5.2. Jagdrecht und Jagdverwaltung (Martin P. Schennach)	934
5.2.1. Das Jagdregal	934
5.2.2. Jagdberechtigte	935
5.2.3. Der normative Rahmen	935
5.2.4. Die ländliche Bevölkerung	936
5.2.5. Die Jagdverwaltung	936
6. Monopole und ihre Verpachtung: Das Lottoregal (Manfred Zollinger)	939
6.1. Allgemein	939
6.2. Frühe Formen	939
6.3. Das Zahlenlotto	940
6.4. Formen der Nutzung	941
7. Banco del Giro, Wiener Stadtbank, Ministerial-Banco-Deputation, Universalbankalität, Bankalgubernium und Geheime Finanzkonferenz (Thomas Winkelbauer)	943
7.1. Der Banco del Giro	943
7.2. Die Wiener Stadtbank und die Ministerial-Banco-Deputation bis 1748	945



7.3. Die Universalbankalität und die Geheime Finanzkonferenz . . . . .	949
7.4. Die Wiener Stadtbank und die Ministerial-Banco-Deputation ab 1748 . . . . .	952
8. Die Wiener Börse (Franz Baltzarek) . . . . .	957
8.1. Staatsschuldenregulierung und Entstehung der Effektenbörse . . . . .	957
8.2. Staatlicher Börsekommissär und Sensale . . . . .	958
8.3. Gegenstand des Handels und Börseusancen . . . . .	958
9. Das habsburgische Finanzwesen im Reformzeitalter (P. G. M. Dickson und Peter Rauscher) . . . . .	960
9.1. Die Steuerreformen unter Graf Friedrich Wilhelm von Haugwitz . . . . .	960
9.2. Die Finanzreformen nach dem Siebenjährigen Krieg . . . . .	968
9.3. Die Steuer- und Urbarmachungsreform Josephs II. . . . .	973
IX. Wirtschaft und Post . . . . .	983
1. Kommerzbehörden und Staatswirtschaftsdeputation (Grete Klingenstein und Eva Faber) . . . . .	985
1.1. Die Kommerzbehörden . . . . .	985
1.2. Die Staatswirtschaftsdeputation . . . . .	988
2. Handelskompanien, Industrieförderung und staatliche Wirtschaftspolitik (Andrea Komlosy) . . . . .	991
2.1. Koloniale Ambitionen und das Scheitern der kaiserlichen Ostindien-Kompanien . . . . .	992
2.2. Vom kolonialen zum binnenwirtschaftlichen Modell: Die Orientalischen Handelskompanien . . . . .	994
2.3. Gewerbe-, Manufaktur- und Fabrikenförderung . . . . .	996
2.4. Semiperiphere Industriemacht im Zentrum Europas . . . . .	1001
3. Das Postwesen (Thomas Winkelbauer) . . . . .	1005
3.1. Die Reichspost . . . . .	1005
3.1.1. Das „Postimperium“ des Hauses Taxis und die Entstehung der „Reichspost“ im 16. Jahrhundert . . . . .	1005
3.1.2. Die Reichspost im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .	1008
3.2. Die Post in der Habsburgermonarchie . . . . .	1010
3.2.1. Postkurse, Postmeisterdynastien und Postzentren im 16. und frühen 17. Jahrhundert . . . . .	1010
3.2.2. Die Hofpost im 16. Jahrhundert . . . . .	1012
3.2.3. Das Obersterblandhofpostmeisteramt im 17. Jahrhundert . . . . .	1012
3.2.4. Reichspost contra Hofpost . . . . .	1014
3.2.5. Das Postwesen in Ungarn im 17. Jahrhundert . . . . .	1014
3.2.6. Zentralisierung und Verstaatlichung des erbländischen Postwesens in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . . . .	1015
3.2.7. Die Hofpostkommission (1755–1783) . . . . .	1017
3.2.8. Die Fahrpost . . . . .	1017

3.2.9. Ausbau und Erhaltung der Post- und Kommerzialstraßen . . . . .	1018
3.2.10. Die Beseitigung der Sonderstellung des Postwesens in Tirol, Vorderösterreich und dem Küstenland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . . . .	1018
3.2.11. Das Postwesen während der Alleinregierung Josephs II. (1780–1790) . . . . .	1019
3.2.12. Postkurse, Postämter und Postpersonal in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . . . .	1020
3.2.13. Der Abschluss der Verstaatlichung des Postwesens in der Habsburgermonarchie in zwei Akten (1793 und 1813) . . . . .	1021
4. Überwachung des Briefverkehrs (Postlogen und Ziffernkanzlei) (Thomas Winkelbauer) . . . . .	1025
X. Anhang . . . . .	1029
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	1031
Siglenverzeichnis . . . . .	1033
Gedruckte Quellen und Literatur sowie Internetressourcen . . . . .	1038
Personenregister . . . . .	1239
Ortsregister . . . . .	1287
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren . . . . .	1305